



## Protokoll der Beratung vom 9. September 2010

### Anwesenheit:

	Mitglieder:	Sachkundige Bürger:	Gäste:
1.	Herr Neubert SPD/Grüne	Frau Sidon CDU/FDP/FLC	Herr Thiele Planetarium
2.	Herr Kettlitz SPD/Grüne	Frau Breitschuh-Wiehe SPD/Grüne	Herr Rahmfeld Planetarium
3.	Herr Engler SPD/Grüne	Herr Pilzecker AUB	Herr Warchold FBL 41
4.	Herr Weisflog SPD/Grüne	Herr Lange Die Linke	Frau Otto SRB
5.	Herr Richter Die Linke	Herr Picl Die Linke	Frau Harbers Beh.-beirat
6.	Herr Schur Die Linke	Herr Schmidt KSB	Herr Seifert SL OSZ 1
7.	Frau Gerth CDU/FDP/FLC		Herr Leesch Th.F.-Sch.
8.	Frau Luttert CDU/FDP/FLC		Herr Weiße GB III
9.	Herr Süßmilch Die Linke		Herr Lange PR/GPR
10.	Herr Schulz AUB		Herr Schwede SSchamt
11.	Herr Dr.Schmidt CDU/FDP/FLC		Herr Bärwinkel AG priMUS

### TOP 1. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll der Beratung vom 03. Juni 2010 wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abst.:  
6:0:2

#### Information zu Veränderungen in der Tagesordnung:

Antrag der Verwaltung: Vertagung des Punktes 4.2 Informationen zum Familienhaus

Antrag der Verwaltung: Aufnahme der Information „Reitzentrum Sielow“ in den nicht-öffentlichen Teil

Begrüßung der Gäste für Punkt 4.3 – Herr Schwede (Schulrat), Herr Leesch

(Schulleiter T. – Fontane – Schule)

Die veränderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Abst.:  
11:0:0

### 2. Berichte und Informationen

2.1. Bibliothek und Schule – Vernetzung der Arbeit der Stadt- und Regionalbibliothek mit den Cottbuser Schulen

2.2. Bericht zur Arbeit des Raumflugplanetariums 2009/2010

### 3. Beschlussvorlagen

keine

### 4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

4.1. Zielstellungen und Arbeit des Konservatoriums Cottbus

4.3. Überblick zum abgeschlossenen Ü7-Verfahren

### 5. Sonstiges

## II Nichtöffentlicher Teil

- Information zum „Reitzentrum Sielow“

### TOP 2.1.

**Frau Otto**, Direktorin der Stadt- und Regionalbibliothek, erläutert anhand einer Powerpointpräsentation (siehe Anlage I) die vielfältigen Angebote der Bibliothek für Kinder und Jugendliche sowie die zahlreichen Kontakte mit Schulen, Kitas u. a. Einrichtungen. Die Bibliothek ist als außerschulische Bildungseinrichtung aktiv.

Schwerpunkte dabei sind vor allem die Bibliothekseinführungen für die Schulen, Unterrichtsstunden in der Bibliothek, der Vorlesewettbewerb, das Schosskinderprojekt und Ferienveranstaltungen.

Gleichzeitig gibt Frau Otto einen Ausblick auf die nächsten Aktivitäten wie „Leseherbst“, „Nacht der kreativen Köpfe“ sowie als neues Projekt den „Sommerleseclub 2011“, wozu noch eine finanzielle Unterstützung von 3.000 € zur Medienerneuerung eingeworben werden wird. Zentrales Anliegen der Bibliothek ist die Entwicklung der Medienkompetenz wie auch die Sprach- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen.

#### Diskussion

**Herr Schur** stellt die Frage, warum nicht mehr Kooperationsvereinbarungen bestehen und nur 30% der Kinder und Jugendlichen die Bibliothek nutzen. Was kann die Bibliothek noch mehr tun?

Frau Otto antwortet, dass zu fast allen Schulen Kontakte bestehen, aber nicht alle eine Vereinbarung haben. Die Bibliothek hat sich zu Beginn des Schuljahres mit einem Brief an alle Schulen gewandt und über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit informiert. Der Nutzungsgrad könnte auch aus Sicht der Bibliothek höher sein.

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Neubert**, bekräftigt, dass angesichts der Ergebnisse der Pisa-Studien die Lesekompetenz weiter zu entwickeln ist.

### TOP 2.2.

Einleitend informiert **Herr Warchold**, dass durch die Verwaltung bis zum Ende des Jahres eine Beschlussvorlage in die StVV zur Fortsetzung der Förderung der Arbeit des Planetariums ab 2011 eingebracht wird. Der heutige Bericht ist eine Abrechnung der ersten Förderperiode von 2008 – 2010.

**Herr Thiele**, Geschäftsführer des Fördervereins des Planetariums Cottbus, erläutert anhand einer Powerpointpräsentation (siehe Anlage II) die umfangreiche Arbeit und vielseitige Veranstaltungstätigkeit des Planetariums. Das Planetarium Cottbus versteht sich als ein Sternentheater, das ausschließlich öffentliche Veranstaltungen durchführt. (Ein Pflichtfach Astronomie gibt es in Brandenburg nicht). Seit dem Übergang in freie Trägerschaft konnten die Besucherzahlen gesteigert, neue Partner gewonnen sowie die Zusammenarbeit mit Polen aktiviert werden.

Die vielfältigen Aufgaben werden von zwei fest angestellten Mitarbeitern, einer Beschäftigten im Rahmen des Kommunal- Kombi- Programms, Honorarkräften und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins realisiert. Da die Stelle des Kommunal- Kombi- Programms Mitte nächsten Jahres ausläuft möchte der Verein die Mitarbeiterin übernehmen, sonst kann das Angebot in dem Umfang nicht gehalten werden.

Die dafür erforderlichen Personalkosten müssen zusätzlich selbst erwirtschaftet werden. Über die Euroregion ist ein Förderantrag gestellt worden, um die vorhandene Projektionstechnik zu erneuern. Der Verein wünscht sich eine bessere Ausschilderung in der Stadt. Herr Thiele bittet die Abgeordneten um Zustimmung zur Fortsetzung der finanziellen Unterstützung der Stadt in bisheriger Höhe (35.400,00€), da ansonsten das gegenwärtige Angebot nicht aufrechterhalten werden kann.

#### Diskussion:

**Herr Picl** lobt die vielseitige Arbeit des Vereins und fragt nach der ehemaligen Technikerstelle. **Herr Schulz** erkundigt sich nach dem Besuch von Schulklassen, **Herr Kettlitz** und **Herr Neubert** stellen Nachfragen zur neuen Technik einschließlich der Kosten, die von Herrn Thiele beantwortet werden.

**Herr Warchold** und **Herr Weiße** ergänzen die Informationen zum Förderprojekt. Mit der neuen Technik können dann auch neue Darstellungsformen in 3D entwickelt werden, die es bisher noch nicht gibt. Neue Partner, wie die Uni in Zielona Gora stehen zur Zusammenarbeit bereit. Es besteht auch das Ziel, dadurch weitere Einnahmen zu erreichen.

Um die Kontakte mit den Schulen zu erweitern schlägt **Herr Neubert** vor, dass Herr Thiele an einer Dienstberatung des Schulamtes mit den Schulleitern teilnimmt.

#### TOP 4.1.

Der Ausschussvorsitzende **Herr Neubert** erklärt zu Beginn, dass dieser Vortrag der Information dient und zusammen mit dem Beitrag von Herrn Bärwinkel im Juni- Ausschuss in den Fraktionen diskutiert werden soll.

**Herr Warchold** verweist auf die im Jahr 2006 geführte Diskussion zum Konservatorium. Die damals benannten Schwerpunkte haben sich bewährt und sind auch weiterhin die Grundlage der Arbeit der Einrichtung. Die „Zielstellung der Arbeit des Konservatoriums“ wird den Abgeordneten zusammen mit dem Material vom Januar 2006 übergeben (Anlage III).

**Herr Zinke**, Direktor des Konservatoriums, berichtet über die Grundsätze und aktuellen Entwicklungen der Arbeit des Konservatoriums. Das Konservatorium ist für alle offen, die ihr musikalisches Talent mit Erfolg verwirklichen wollen, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Es ist eine leistungs- und qualitätsorientierte Einrichtung. Zweck und Ziel sind in der Satzung festgeschrieben, die den Kriterien des Brandenburgischen Musikschulgesetzes entsprechen.

Die Entscheidung über die Erteilung von individuellem Unterricht oder Unterricht zu Zweit erfolgt nach pädagogischen Gesichtspunkten. Herr Zinke informiert über die großen Erfolge der Schüler des Konservatoriums an den Wettbewerben „Jugend Musiziert, die für alle Interessenten offen sind. Er verweist auf die Volksinitiative zur besseren Unterstützung der Musikschulen durch das Land, die er mitgetragen hat. Ziel für alle Schüler ist die öffentliche Aufführung. Das Konservatorium bietet daher ein vielseitiges Spektrum von Veranstaltungen an.

#### TOP 4.3.

**Herr Weiße** erläutert anhand einer Powerpointpräsentation das durchgeführte Verfahren. Das Material liegt den Abgeordneten bereits vor (Anlage IV). Er informiert ausführlich über die Situation an der Theodor-Fontane-Schule und wertet die Ergebnisse der durchgeführten Elternbefragung aus. Die Theodor-Fontane-Schule wurde bewusst durch die Eltern ausgewählt, um ihren Kindern alle Möglichkeiten eines weiterführenden Schulabschlusses offen zu halten (breite Vielfalt). Das Ü7- Verfahren hat die Prognosen der Schulentwicklungsplanung bestätigt.

Das neue Schuljahr hat ruhig begonnen, es gibt keine offenen Klageverfahren.

#### Diskussion

**Herr Leesch** (Schulleiter der Theodor – Fontane – Schule) verweist auf 2 Schwerpunkte für die Anwahl

- Schulprofil und Ruf der Schule (Zahl der Anmeldungen sind höher, 199 Anmeldungen)
- Abitur in 13 Jahren möglich

Erstmals besitzen auch alle Schüler die Eignung für diesen Bildungsgang.

**Herr Neubert** beglückwünscht den Schulleiter zu den guten Ergebnissen der Befragung.

**Frau Gerth** äußert, dass es Kapazitätsprobleme am Bildungsgang Gesamtschule gebe.

**Herr Schwede** (Schulrat) erläutert, dass auch die anderen Bildungsgänge offen sind, Schüler von Oberschulen können nach Klasse 10 auch zu Gymnasien, Oberstufenzentren oder Gesamtschulen wechseln, müssen allerdings die Klasse 10 wiederholen.

**Herr Neubert** benennt den Vorteil der Gesamtschule – es sind 2 Jahre Zeit um eine Entscheidung zum weiteren schulischen Weg zu treffen.

Die Möglichkeit der höheren Abschlüsse besteht unter Beachtung der Zugangsbarrieren. Die Qualität der Arbeit an der Oberschule wird auch stark von der Qualität der Schüler bestimmt.

Protokoll Ch. Tetsch